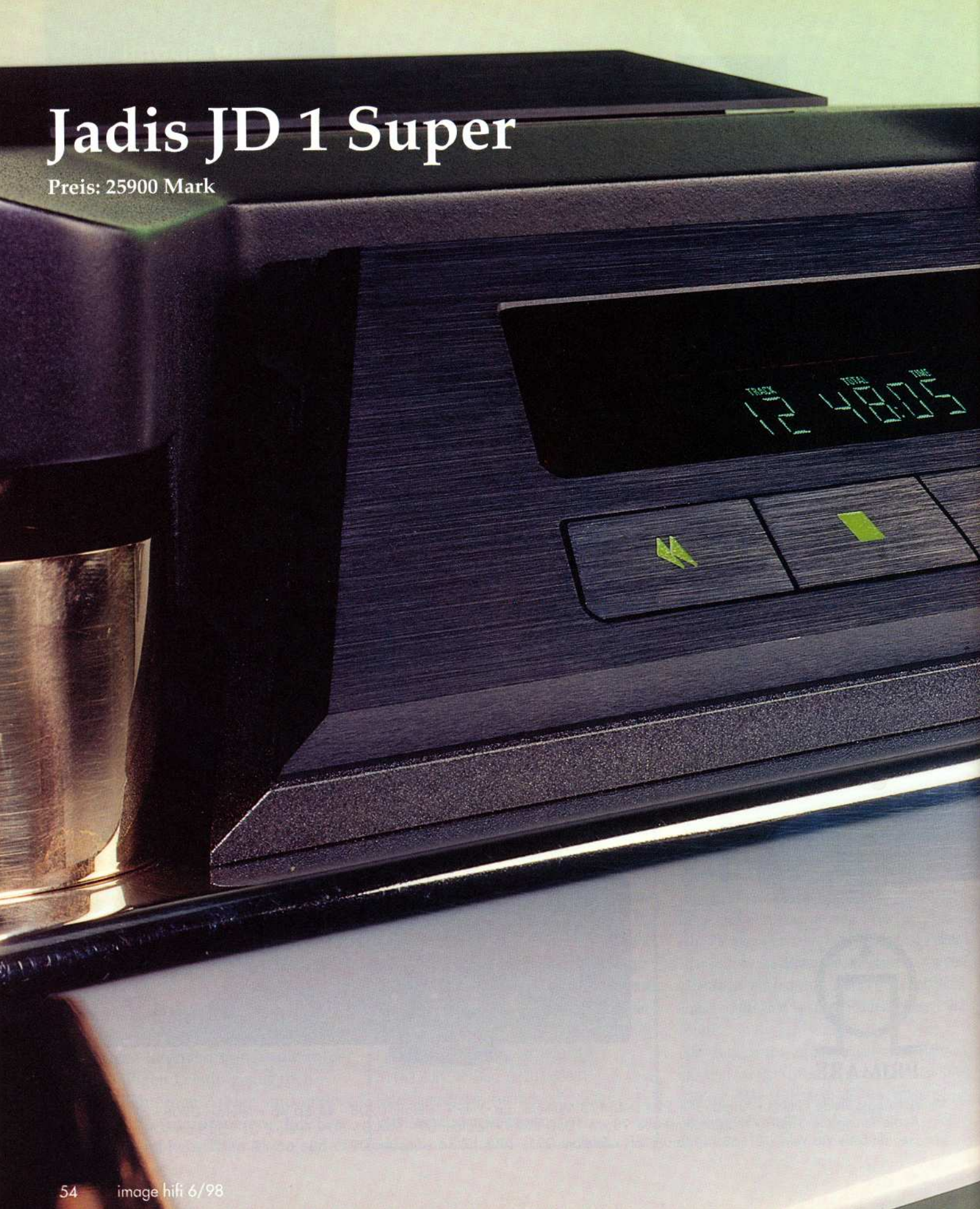


Jadis JD 1 Super

Preis: 25900 Mark





Ladi's

JD1 DRIVE

N° JD 98406

Made in France

Im Juni 1998, Hochuferstraße Santa Monica, Kalifornien. Der Verkehr rollt entspannt zweispurig dahin. Es ist eine bunte Mixtur, die sich da am frühen Abend zeigt. Amerikanische, japanische, deutsche Autos jüngerer Datums, eine bollernde Harley, ein alter Chevrolet und andere Classic Cars im Liebhaberzustand. Keiner der Fußgänger oder Cafegäste sieht mit gesteigerter Aufmerksamkeit hin. Auf einmal wenden sich die Blicke. Ein Neuankömmling wird allgemein kommentiert und zumeist mit bewundernden Blicken bedacht. Der Star ist ein New Beetle, der neue Käfer von Volkswagen, Listenpreis 35 000 Mark, viele Käufer sollen sich derzeit mit mindestens 5 000 Dollar zusätzlich bei den Händlern überbieten, um an einen der begehrten Newcomer heranzukommen.

Dem New Beetle ist gelungen, was in unserer von Bildern verstopften Welt der größte Erfolg, das höchste Gut überhaupt geworden ist: Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Echte Aufmerksamkeit, die über das müde allgemeine „na prima, kenn' ich aber auch schon“ hinausgeht. Während sich Bilder- und Datenmengen ungeheuer vervielfachen, ist der Kampf darum, angesehen zu werden, der entscheidende Faktor geworden im alten Spiel von Angebot und Nachfrage. Künstlerischer oder sportlicher Erfolg allein machen es nicht aus. Das spezielle Etwas muß hinzu kommen. Die Kelly Family oder die Spice Girls verdienen nicht im Verhältnis zu ihren großen musikalischen Künsten mehr als die

Kollegen, sondern weil die Anhänger zusehen und daran teilhaben wollen, wie ihre private Glücksvorstellung zelebriert wird. Boris Becker ist längst aus der Rangliste der Top 100 herausgefallen und doch hat er etwas an sich, daß die Leute ihn lieber sehen als andere.

Einen Hersteller gibt es, der es schafft, auf unserem Gebiet der erregenden Musikwiedergabe beständig einen ähnlichen Thrill zu erzeugen. Jadis. Allerdings mit einem entscheidenden Unterschied zu anderen Ikonen der bewundernden Beachtung: Bei den Stars von Jadis speist sich die besondere Aura auch, aber nicht vor al-



lem dadurch, daß sie mit ihrer äußeren Erscheinung eine so fantastische Wirkung erzielen. Ihr Erfolg ist vollkommen eins mit ihrer eigentlichen Aufgabe, der musikalischen Reproduktion. Bei einem New Beetle bin ich mir nicht so sicher, ob er nicht ein wenig zu possierlich geraten ist, von den Kellys und Spice Girls ist wohl kaum eine besonders durchschlagende musikalische Leistung zu erwarten, Becker kann altersbedingt sein Talent nicht wie früher zur Geltung bringen.

Dagegen formen fast alle Modelle, die die Hallen von Jadis verlassen, auch klanglich zweifellos den State Of The Art. Wer das mit eigenen Ohren

bisher so nicht nachvollziehen konnte, dem ist etwas entgangen. Eine stimmige Kette mit Jadis Verstärkern wird nach einigen Wochen Spielzeit immer von größter Leichtigkeit, Selbstverständlichkeit und faszinierender Präsenz sein, das Gegenteil von lahm, aufdringlich oder irgendwo verengend. Befreite, hochreaktive Spiellautne vom größten Schwung bis ins feinste Geäst der Musik, das ist der Charakter der Südfranzosen aus der Nähe von Carcassonne.

Doch gerade diese Eigenschaften sind mit den Jahren immer weniger nutzbar geworden. Mit den Jahren nämlich, in denen die CD mehr und mehr die LP ablöste. Genau das, worin Jadis so außergewöhnlich musikalisch ist, konnte die CD nie besonders gut. Was macht da eine Firma, die auch mal 18 Jahre immer wieder an einer Endstufe arbeitet, wie jetzt bei der neuen, endlich fertig gewordenen JA 100? Sie sollte leistungstärker als die JA 80 sein, kam jedoch nie auf deren klangliches Niveau – bis vor kurzem der Knoten platzte.

So eine Firma geht auch bei der CD-Wiedergabe in die Vollen und entwickelt eigene Digitalgeräte. Angefangen hat man damit recht spät. Erst 1993 war das erste Laufwerk fertig.

Diese Chuzpe muß man sich mal vorstellen. Nachdem sich André Calmettes und Jean-Paul Caffi immer nur mit Röhrentechnik beschäftigt hatten, machten sie sich Jahre nach all den Digital-Spezialisten daran, CD-Equipment zu bauen, das besser sein sollte, als die ganze Konkurrenz. Nun ist die neueste Version des damals international sehr erfolgreichen Sturms auf den Spitzenplatz unter den CD-Lauf-

werken da. Dem alten Namen JD 1 wurde ein Super hinzugefügt statt des üblichen MK soundso. Und was macht es so super?

Jean-Paul Caffi sagt, ihnen sei klar gewesen, laufwerksseitig elektronisch nicht wesentlich mehr als andere Hersteller ausrichten zu können. Auch beim Transport selbst – das JD 1 Super beinhaltet das bewährte Philips CDM 12 Pro – schien ihnen nicht so viel herauszuholen zu sein, als daß man sich an eine eigene Konstruktion gemacht hätte. Was aber schon die ersten Versuche zeigten, war eine große Empfindlichkeit gegenüber dem mechanischen Umfeld des Transports. Also ging es an die Entwicklung eines Subchassis.

Und hier darf ich alle Leser einladen, sich an einem Entwicklerwahn-

sinn Marke Jadis zu laben: Drei Jahre brauchten die Franzosen, um die ideale Form und das ideale Material für das Subchassis zu finden. Fünf- und sechsstrahlige Sternformen waren lange im Rennen, es gab Prototypen aus verschiedenen Hölzern, aus diversen hauseigenen Kunststoffmixturen mit pulverisiertem Marmor und Aluminium, es gab Metacrylat-Versionen. Schließlich wurde es ein sieben Kilogramm schwerer, fünfstrahliger Stern aus einer gegossenen PVC-Mischung.

Das gleiche Vorgehen beim Träger und der Schublade für das Laufwerk. Hier kristallisierten sich unter den Holz-, Kunststoff- und Metallversionen die metallenen als passend heraus. Das Rennen machte dann eine aus dem Vollen gefräste Version aus

AU4G-Aluminium. Die verschraubte Einheit aus Stern, Transport und Träger ruht nun auf drei massiven stählernen Präzisionsfedern, zwei vorne, die dritte hinten unter dem mittleren Ausleger, alle im Inneren durch Schaumstoffkerne bedämpft. Um die Schwingungsaufnahme des Transports im Stern bei gleichzeitiger Resonanzentkopplung von der Außenwelt weiterzutreiben, benötigte man den Hörversuchen gemäß nun ein besonders schweres Chassis.

So sitzen die Federn auf schweren, vergoldeten Messingzylindern, die wiederum mit dem Chassis aus nicht-magnetischem Edelstahl verschraubt sind. Darunter nimmt der Jongleursakt mit all den unterschiedlichen Materialien und damit den Resonanz-Übergangsflächen ein Ende, nämlich



STEREO TESTURTEIL 7/98
EXZELLENT ★★ ★★

image testurteil 4/98
ausgezeichnet

MONITOR

Fertigbox Monitor 890 MK II
Gehäuse: Buche
DM 6.959,-/St., inkl. MwSt.

Monitor 890 MK II

Die Monitor 890 MK II ist ein Hornlautsprecher, der „über einen gewaltigen Hubraum verfügt und selbst bei krassen Schalldruckpegeln keine weichen Knie bekommt.“

„Das ausgezeichnete Mitteltonhorn läßt beispielsweise Gesangsstimmen oder Naturinstrumente bei voller Durchzeichnung ohne jede Giftigkeit erklingen.“

Das „voluminöse Tieftonkabinett mit seinen zwei massiven Treiber“ pumpt „beeindruckende Baßenergien in den Raum“ und „erhöht den Spaßfaktor dieser Box ungemein.“

Fazit: Die Monitor 890 MK II stellt eine gelungene „Kombination aus purer Kraft und feingeistigen Manieren“ dar. Bei ihr verbinden sich „horntypische Stärken wie Schalldruck und Temperament auf harmonische Art und Weise mit Klangfarbentreue und Allroundtauglichkeit“.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

GERMANY
VISATON®

VISATON GmbH & Co. KG • Postf. 1652 • D-42760 Haan
Telefon: 0 21 29 / 5 52 - 0 • Telefax: 0 21 29 / 5 52 - 10

vorne erneut mit vergoldeten Messingzylindern, hinten mit einem mächtigen Stahlzylinder, alle jeweils höhenverstellbar. Bitte festhalten – Entwicklung und Bau der Prototypen in unzählbaren Konfigurationen schlugen sich allein mit 300 000 Mark Kosten in den Büchern von Jadis nieder.

Wenn man akzeptiert, daß das Datenumaterial der CD äußerst knapp ist und jede auch noch so kleine Resonanz zu weiteren Verschlechterungen mit fatalen Klangfolgen führen kann, muß man diesen extremen und einmaligen Aufwand begrüßen. Im Zuge der Entwicklungsarbeit zum JD 1 Super machten die weltmeisterlichen Tüftler eine weniger und eine mehr überraschende Entdeckung. Beim JD 1 waren Steuerungselektronik und Netzteil für den Player abgeschirmt in einer Box im Chassisinneren untergebracht. Die Auslagerung des Netzteils

brachte eine erhebliche Klangverbesserung, die mit dem neuen Philips-Laufwerk besonders ohrenfällig war. Tatsächlich klingt das JD 1 Super auch etwas klarer, gleitender, wenn man das lange Stromkabel zwischen Player und Netzteil ausnutzt und letzteres möglichst weit weg plaziert.

Solche Effekte kennt und erwartet man ja geradezu. Was aber erstaunt, war der nächste Schritt: Tatsächlich klingt es besser, wenn die Steuerelektronik nicht mehr im Abschirmkästchen innerhalb des Stahlgehäuses blieb, sondern mit kürzesten Kabelwegen unmittelbar an den Resonanzarmen, weil entkoppelten Laufwerksblock aus Aluminium angebracht war. Daher gruppiert sie sich jetzt äußerst kompakt unmittelbar um den Antrieb herum.

Bei einer derart extremen Resonanzkontrolle im und am JD 1 Super ist es spannend, was man selbst noch

zum guten Klang beitragen kann mittels optimaler Aufstellung. Hier gibt es Ungewöhnliches zu erleben: Sämtliche üblichen Maßnahmen bringen keine Vorteile gegenüber einer direkten Aufstellung auf einem mittelschweren kleinen HiFi-Regal mit Metallstangen und 16 Millimeter starken Holzbrettern von Salamander Designs. Sicomin, ART, Ensemble, dünnere Black Diamond Racing Platte, AZE-Silikondämpfer, Granitplatte, dicke Mehrschicht-Birkenholzplatte, HiFi-Regal mit Spike-entkoppelten Brettern – immer klang es ein wenig schlechter. Mit den oft so hilfreichen ART's langsamer, weniger überraschend aufgelöst, tonal leicht eingedickt. Dann, mit der High-Tech-Platte von Black Diamond Racing, weicher, künstlich größer und weniger präzise, weniger griffig und unter Verlust von Rauminformationen. So ging's dahin mit allen anderen Optionen.



Die spinnen, die Franzosen: billig-Fernbedienung für ihr Überlaufwerk



Ende des Materialmix zur Resonanzkontrolle: höhenverstellbarer Stahlzylinder mit Spike

Also fragte ich bei Jadis nach, worauf das Laufwerk denn dort entwickelt und gehört wurde. Raten Sie mal – auf einem Holztisch. Dieser steht bei Jadis auf einem 30 Kilo schweren Granitblock. Offenbar ist die Entwicklung des JD 1 Super derart auf die Spitze getrieben worden, daß jetzt unabhängig von unterschiedlichen Umgebungsbedingungen die Wahl des Standplatzes leicht fällt. Während ich sonst immer nur die Empfehlung geben kann, verschiedene Aufstellungs- und Entkopplungsvarianten selbst auszuprobieren, scheint hier der Weg recht eindeutig zu sein: Auf ein mittelschweres, mittelstarkes Holzbrett. Ist der vorgesehene Standplatz von ganz anderer Art, läßt sich ein schönes derartiges Brett leicht beschaffen und über Kunststoffspikes, etwa von Gryphon (über Audioplan) oder Black Diamond Racing (über Knopf, Düsseldorf), entkoppelt aufstellen.

Den erfahrenen Lesern ist an dieser Stelle schon klar, was es bedeutet, wenn es klanglich bei einem Gerät in

einer Variante derart einrastet: Beim JD 1 Super haben wir es mit einer extrem hochauflösenden Komponente zu tun, sonst würde es die eben umrissenen Klangunterschiede gar nicht zutage fördern können, sie würden sozusagen in der klanglichen Grauzone untergehen. Aber wie bahnbrechend der auf dem Markt unvergleichliche mechanische Aufwand von Jadis sich auf die CDs auswirkt, das kann man sich tatsächlich kaum vorstellen. Hören kann man es allerdings binnen Sekunden.

Die hervorragende Aufnahme der Beastie Boys „The In Sound From Way Out“ (Grand Royal/EMI 8335902, Swindon-Pressung) habe ich auf vielen Anlagen und Top-Playern gehört. Wieviel mehr Substanz, dynamische und räumliche Weite und Direktheit sie tatsächlich enthält, ahnte ich allerdings bisher nicht. Plötzlich kommen etwa die Bongos viel härter, klarer und und mit livehafter Instrumentenschwingung, die Gitarre rechts ist richtig von Raum umgeben, schon mit den ersten Tönen ist ein mitreißender

Studioklang zu hören, der vorher immer deutlich stumpfer, räumlich verkürzt und mit viel weniger Attacke zu hören war. Im zweiten Titel ist der kurze Raumhall des Schlagzeugs mit Becken nicht nur wahrnehmbar, er macht nach wenigen Tönen den kleinen, nicht überdämpften Raum geradezu sichtbar. Doch es ist nicht nur so, daß alles einen Dabeisein-Charakter bekommt, der einem unfehlbar sagt: so und nicht anders ist das in die Mikros gekommen. Es ist darüberhinaus eine Art von Mikro-Details wahrnehmbar, die ich vorher überhaupt nur von der Analogplatte her kannte.

1000 feinste instrumentale Details, das Anschlagen einer Glocke mit seinem extrem komplexen Tonverlauf, ein leises, doch plötzlich erstaunlich entschlossenes Klatschen aus der Raumtiefe, all diese Dinge besitzen eine so kongruente Gestalt, sind endlich so unbegrenzt in ihrer akustischen Erscheinung, daß der Wiedergabecharakter der CD für mich erstmals einer Live-Direktheit gewichen ist! Nehmen wir einmal den Baß des zweiten Titels

AMAZON

ANALOG - LAUFWERKE

- Keine Netzeinflüsse durch Akku-Stromversorgung (10Ah, 180 Betriebsstunden)
- Minimalste Störempfindlichkeit durch separate Antriebseinheit und entkoppeltes Subchassis
- Ladezustandskontrolle des Akkus über Display; geregelte Ladeelektronik
- Invertiertes Stahl/Keramiklager in extrem enger Tolerierung

unverbindliche Preisempfehlung DM 5.590,- inkl. Clamp und Ladegerät.

Image HiFi Testspiegel: **AUSGEZEICHNET**

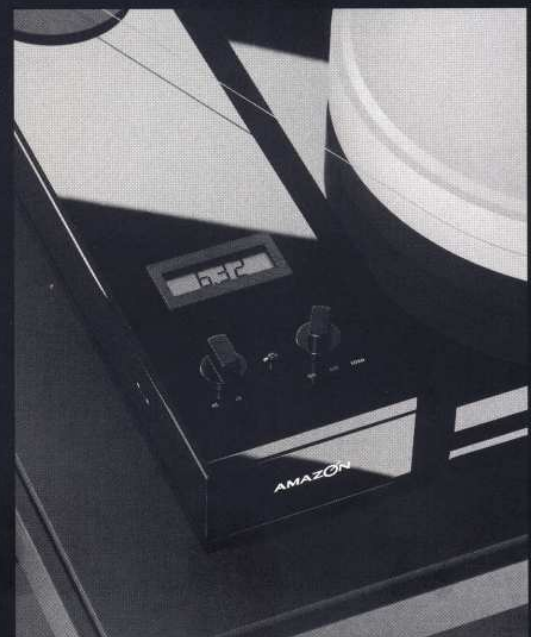
"Detailreich, offen, tonal ehrlich und schwungvoll - der Amazon überzeugt klanglich genauso wie durch seine Verarbeitung."

AMAZON Audio Components - Tannenstraße 48 - 63128 Dietzenbach - Phone 06074-24455 - Fax 06074-826995

Schweiz: AUDIO ART - Chrischonstr. 1 - CH-4132 Muttenz - Phone 004161-4621312

Österreich: STYRIA HiFi Vertrieb - Thoneben 108 - A-8102 Semriach - Phone 00433127-28550

Einer von 30 AMAZON Händlern ist bestimmt auch in Ihrer Nähe!





Achtung, Verschlusssache: Wie bei allen Top-Ladern sollte die massive Alu-Lade zum Schutz des Lasers nicht offenstehen

heraus, von vielen als Vorführstück geschätzt. Schon immer hörte man seine Korpus-Tiefe, für CD-Verhältnisse recht erstaunlich, es gab wuchtig schnarrende Saiten und deren Aufklatschen in live-ähnlicher Präsenz. Was aber nicht zu hören war: ein ganzes, ein komplettes Instrument, in und an dem all diese Einzelphänomene entstehen.

Was dies alles für das gesamte Musikerleben bedeutet, ist kaum zu ermessen. Nun sind die feindynamischen Abstufungen um Klassen besser, so daß im ersten Titel die Gitarre erstmals das richtige Gegengewicht zur Orgel links erhält und der musikalische Bezug erst richtig klar wird, und die Bongos perlen dank neugewonnener rhythmischer Subdetails erst richtig heraus und geben dem Titel einen inneren Drive, eine Spannung, die er so nie hatte. Im Gegensatz zu meinen sonstigen Gepflogenheiten, habe ich es beim ersten intensiven Hören mit dem Jadis JD 1 Super



Alle Anschlüsse: AES/EBU symmetrisch, AT&T optisch, 75 Ohm SPDIFKoax und Cinch

dann recht schnell aufgegeben, Notizen zu machen. Ob die Beastie Boys, die DG-Fledermaus und Bruckner auf Telarc oder die einschlägigen Reference Recordings – der Musikgewinn ist so groß, daß ich mich für längere Zeit mit dem Satz „Neubewertung der CDs!“ zufriedengab.

Etwas analytischer betrachtet, macht sich der große Unterschied, das, was ich bisher niemals von CD gehört hatte, in vier Punkten fest: 1. Nicht nur die räumliche Unbegrenztheit, auch die Spezifität der Herkunft der Klänge und ihrer Aura ist einmalig. 2. Klangfarblich kann ich erstmals keinen digitalen Einfluß feststellen. Eine wärmende Flauschigkeit, eine vordergründig dynamisch wirkende gewisse knallige Härte, eine Weichheit und Eindickung des Grundtons, eine Abdunklung der obersten Höhen, all diese Dinge und mehr sind mit dem JD 1 Super nicht zu hören. 3. Die empfundene Geschwindigkeit, der dynamische Fortgang der Musik ist von einer neuen Qualität, bei den besten Aufnahmen steigert sich das zu einem Masterband-Eindruck, also mit einer Spur mehr Stabilität als bei der Analogplatte. 4. Von einem ganz anderen Zusammenhalt läßt sich bei der Substanz des Dargestellten sprechen. Es ist die ganze Fülle, das komplette akustische Ereignis, das einen im besten Fall erreicht, nicht eine Zusammensetzung aus Einzelteilen.

So schön das alles ist, ich bin mir natürlich darüber bewußt, daß ein 26000 Mark teures Laufwerk am etwas weniger teuren Cello-Reference-Wandler gespielt nicht allzu vielen Lesern weiterhilft. Aber dafür kann man dem JD 1 Super ja nicht eine selten so verdiente Aufmerksamkeit entziehen, oder? Er ist im Moment ein in jeder Hinsicht herausragender Star, und ich

denke, er könnte Herstellern auch viel günstigerer Geräte einige Anregungen liefern – bevor es zu spät wird, weil alle nur noch am nächsten digitalen Medium werkeln. Und wen meine grenzenlose Begeisterung ein wenig ratlos läßt, der mag sich mit einem kleinen Sprung in ein Nietzsche-Wort retten, das zudem wie ein früher Kommentar auf unsere durchgeknallte Medienrealität klingt: Wahrheiten sind Illusionen, die man als solche noch nicht durchschaut hat.

image x-trakt

Das Jadis JD1 Super lotet die Grenzen der 44,1-Kilohertz-CD-Technik aus. Bei richtiger Aufstellung und Verwendung des symmetrischen Ausgangs entlockt es der CD unvermutete Fähigkeiten. Explosiver Detailreichtum und unerhörte Feinstdynamik, Dimensionalität von Raum und Körpern, Rhythmusgefühl und höchst fidele Klangfarblichkeit machen CDs neu erlebbar. !



CD-Laufwerk Jadis JD 1 Super

Maße (B/H/T):	48/17/45 cm (Netzteil) 15/8/35 cm
Gewicht:	30 kg
Preis:	25900 Mark
Garantie:	36 Monate
Autor:	Uwe Kirbach
Fotos:	Rolf Winter

image kontakt

Audioplan,
Goethestraße 27, 76316 Malsch;
Telefon: 07246/1751



The Legend Lives On

Designed by
Mark Levinson & Tom Colangelo

**Manche Leute wissen genau
was sie wollen. Die anderen
könnten es erfahren...**

Erleben Sie die Cello-Faszination in unserem Showroom. Rufen Sie uns an!
Cello Music and Film Systems • Bahnhofstraße 51 B • 82194 Gröbenzell • Tel: (081 42) 529 31 • Fax: (081 42) 529 55